

# Faire Preise JA

## Argumente für die Fair-Preis-Initiative



### Stop der schädlichen Hochpreisinsel

JA zu fairen Preisen für eine wettbewerbsfähige Schweiz

### Stop den missbräuchlichen Schweiz-Zuschlägen

JA zu fairen Preisen für Schweizer Firmen, öffentliche Hand, Gesundheits- und Bildungsinstitutionen

### Stop den überhöhten Einkaufspreisen

JA zu fairen Preisen für Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten

## Die Schweiz wird abgezockt

Viele importierte Produkte kosten in der Schweiz sehr viel mehr als im benachbarten Ausland. Dies liegt an ungerechtfertigten Schweiz-Zuschlägen – und nicht an den höheren Schweizer Lohn-, Miet- und Infrastrukturkosten. Tatsache ist: Ausländische Produzenten und Lieferanten schöpfen die Schweizer Kaufkraft gezielt ab. Sie schotten ihre Vertriebssysteme ab und setzen so überhöhte Preise durch. Darunter leidet die Schweiz. Die Volksinitiative «Stop der Hochpreisinsel – für faire Preise» (Fair-Preis-Initiative) räumt mit diesen Missständen auf. Sie bekämpft die Hochpreisinsel und stärkt die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz.

## Stop der schädlichen Hochpreisinsel

JA zu fairen Preisen für eine wettbewerbsfähige Schweiz

Die Schweizer Wirtschaft ist global vernetzt. Beim Import von wichtigen Gütern spielt der Markt jedoch oft nicht. Viele ausländische Konzerne diktieren unfair hohe Preise. Unternehmen aus der Schweiz müssen für Vorprodukte und Vorleistungen weit mehr bezahlen als Unternehmen aus dem Ausland. Sie sind auf der Hochpreisinsel gefangen und den überhöhten Preisen schutzlos ausgesetzt. Darunter leidet unser Gewerbe.



Casimir Platzer  
Präsident GastroSuisse

«Die Hochpreisinsel schadet den Schweizer KMU und dem Gewerbe.»



Die Fair-Preis-Initiative schafft faire Preise für eine wettbewerbsfähige Schweiz. Preise ohne Schweiz-Zuschläge stärken die Schweizer Wirtschaft und den Arbeitsplatz Schweiz. Unsere Unternehmen erhalten gleich lange Spiesse wie ausländische Unternehmen. Das sichert wertvolle Arbeitsplätze.

# Stop den missbräuchlichen Schweiz-Zuschlägen

## JA zu fairen Preisen für Schweizer Firmen, öffentliche Hand, Gesundheits- und Bildungsinstitutionen

Schweizer Unternehmen, Bauern, das Gesundheits- und Bildungswesen sowie die öffentliche Hand sind auf Vorleistungen aus dem Ausland angewiesen. Das Problem ist: Oft zahlen sie einen ungerechtfertigten Schweiz-Zuschlag. Denn beim Kauf vieler Produkte besteht ein Beschaffungszwang zu überhöhten Preisen. Die Zeche bezahlen Unternehmen, öffentliche Institutionen und wir alle – als Prämien-, Gebühren- und Steuerzahler.



**Prisca Birrer-Heimo**  
Nationalrätin  
Präsidentin Stiftung für Konsumentenschutz

**«Missbräuchliche Schweiz-Zuschläge verteuern das Gesundheitswesen und erhöhen die Krankenkassenprämien.»**

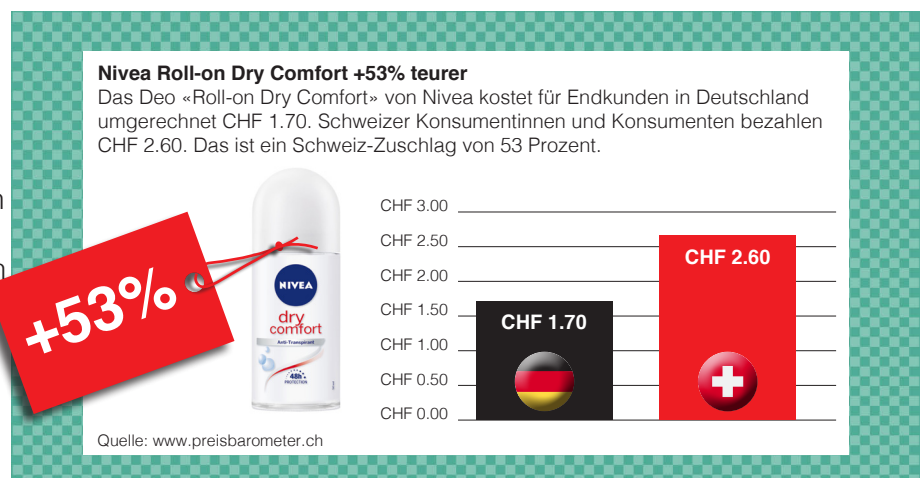


Die Fair-Preis-Initiative schafft faire Preise für Schweizer Unternehmen, Bauern, die öffentliche Hand, Gesundheits- und Bildungsinstitutionen. Sie beschränkt die Marktmacht von ausländischen Lieferanten und sorgt für echte Beschaffungsfreiheit.

# Stop den überhöhten Einkaufspreisen

## JA zu fairen Preisen für Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten

Markante Preisunterschiede bestehen auch bei Konsumgütern des täglichen Bedarfs. Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten werden bei ihren Einkäufen mit unfairen Schweiz-Zuschlägen über den Tisch gezogen. Sie zahlen ein Vielfaches mehr als Konsumentinnen und Konsumenten im benachbarten Ausland. Und dies obwohl die Mehrwertsteuer in der Schweiz vergleichsweise tief ist.



Die Fair-Preis-Initiative schafft faire Preise für Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten. Sie sorgt dafür, dass Kundinnen und Kunden hierzulande nicht länger diskriminiert werden. Sinken die Preise im Inland, kaufen die Konsumentinnen und Konsumenten wieder vermehrt in der Schweiz ein. Der Einkaufstourismus verliert an Bedeutung.

## Fair-Preis-Initiative JA

Die Fair-Preis-Initiative schafft die gesetzlichen Grundlagen, um die Preisdiskriminierung von Schweizer Nachfragern zu bekämpfen. Sie verpflichtet den Bund, das Kartellgesetz zu verschärfen und sorgt für den nötigen Wettbewerb, damit in der Schweiz die Preise purzeln. Der faktische Beschaffungszwang von überteuerten Waren und Dienstleistungen wird aufgehoben. Lieferverweigerungen und unrechtmässige Preisdiskriminierungen durch marktmächtige Unternehmen werden wirksam unterbunden. Ausserdem stellt die Fair-Preis-Initiative sicher, dass Schweizerinnen und Schweizer im Online-Handel nicht mehr diskriminiert werden.